

Das 5. muss ich wegen seiner etwas schmäleren Körperform und besonders wegen der etwas längeren mehr gleichmässig dünnen, am Ende weniger zugespitzten, daher mehr fadenförmigen Fühler für ein ♂ halten, es hat ebenfalls schwarze Hinterhüften. Von meinen 3 *inculcatrix*-♀ haben 2 ein ganz schwarzes Bruststück und schwarze Hinterhüften, der Hinterleib ist bei einem derselben ganz rothgelb, beim anderen schon auf dem 2. Segmente und dann wieder auf den letzten schwarz gefleckt, bei dem dritten dagegen sind Vorder- und Mittelrücken, Hinterhüften und Hinterleib rothgelb.

Gleichzeitig mit den spanischen *caesa* und von demselben Fundorte erhielt ich von H. Korb 3 ♀ einer *Diophrys*, die mit jener zwar nahe verwandt ist, aber ohne Zweifel eine ausgezeichnete neue Art bildet. Kopf, Bruststück und Hinterleib sind ganz schwarz, Schienen und Füsse der Hinterbeine, erstere wenigstens von der Mitte an, schwarzbraun, die Flügelbasis ist in geringerer oder grösserer Ausdehnung, manchmal bis über die Mitte der Flügel, immer wenigstens die Basalzelle, glashell mit dicken, schwarzen Adern. Ich nenne diese leicht kenntliche Art *Diophrys anthracina*. ✓

### Ueber *Papilio zalmoxis* Hew.

Von J. Röber in Dresden.

Diese völlig isoliert stehende westafrikanische Art wird von Hewitson<sup>1)</sup> und Kirby<sup>2)</sup> zu *Papilio*, von Schatz<sup>3)</sup> zu *Troides* (*Ornithoptera*) und von Rippon<sup>4)</sup> zu *Druryia* gestellt. Die von Dr. Schatz angegebenen Merkmale für die Zugehörigkeit zur Gattung *Troides* sind zum Theile belanglos, zum Theil unzutreffend; die Gestalt der von den Subcostalästen 4 und 5 gebildeten Gabel und der Analklappen sind nicht nur den Arten der Gattung *Troides* eigen und daher keine Gattungscharaktere, während die Flügelform und die Färbung des Hinterleibes unter den *Troides*-Arten in verschiedener Weise auftreten und auch nicht als Gattungsmerkmale gelten können; in der Flügelform stimmt übrigens *zalmoxis* mit keiner *Troides*-Art überein. Rippon stellt die Art provisorisch zur Gattung

1) Exot. Butterfl. III.

2) Catal. of Diurn. Lepidopt. p. 564.

3) Die Familien und Gattungen der Tagfalter p. 42.

4) Icones Ornithopterorum.

*Druryia*, indem er behauptet, dass sie weder zu *Troides* noch zu *Papilio* gehöre, vielmehr Repräsentant einer besonderen Gattung sei. Ich stimme ihm auf Grund eingehender Untersuchungen über die Merkmale der verwandten Gattungen zu und schlage für die neue Gattung den Namen *Icarus* vor. Der Hauptcharakter dieser Gattung beruht in der äusseren Erscheinung des *zalmoxis*, doch finden sich auch in der Rippenbildung Verschiedenheiten; die bedeutendste ist die für eine Papilionide ausserordentlich grosse Präcostalzelle der Hinterflügel; weitere Verschiedenheiten bestehen in der Abzweigung der ersten beiden Subcostaläste, welche in grösserer Nähe des Zellenschlusses erfolgt als bei den verwandten Gattungen; die Subcostalis der Hinterflügel zweigt sich nahe der Flügelbasis ab und die ODC ist daher fast doppelt so lang als die MDC, eine Bildung, die sich sehr ähnlich auch bei einer Anzahl der sogenannten mimetischen *Papilio*-Arten (so bei *paradoxus*, *telearchus*, *panope*, *lankeswara*, *leucothoe*, *ramaceus*, *xenocles*, *macareus*, *laodocus*, *dissimilis*) findet. Mit diesen hat *zalmoxis* auch einen anderen Charakter gemeinsam: das Vorhandensein weisser Flecke auf Kopf, Hals und Vorderrücken (Danaiden-Charakter), was auf gleiches Alter oder gemeinsame Abstammung dieser Arten schliessen lässt.

*Ic. zalmoxis* tritt in drei Formen auf, von denen 2 noch unbenannt sind:

1. *zalmoxis* Hew., grünblau (wie von Hewitson durch Abbildung und Beschreibung dargestellt).

2. *zalmoxis sufferti* m., blau (wie die Abbildung in „Exotische Schmetterlinge von Dr. O. Staudinger, Tafel 7).

3. *zalmoxis ripponi* m., dunkel broncefarbig. Von dieser Form sind mir 5 Stücke bekannt geworden (2 Stücke, die mir Herr E. Suffert in Friedenau freundlichst zur Ansicht vorlegte — diese stammen aus Calabar —, 1 Stück befindet sich nach der Angabe des Herrn Suffert in der ehemals Honrath'schen Sammlung, 1 Stück erwähnt Herr Dr. Staudinger [Iris V, 1892, p. 269] und 1 Stück lag Herr Rippon [l. cit.] vor); sie ist vielleicht keine Aberrativ-, sondern eine Lokalform, vielleicht aber auch beides. Sie ist dunkelbroncefarbig mit olivengrünem Scheine und metallischem Glanze. — Die zweitgenannte Form ist die gewöhnliche als *zalmoxis* im Handel befindliche Form; ich benannte sie dem vorgenannten, als Exotensammler gut bekannten Herrn Suffert zu Ehren. Das ♀ dieser Form beschreibt Herr Dr. Staudinger (Iris V. 1892, p. 268 fig.).

Von der erstgenannten Form, welche als die typische zu gelten hat, befinden sich 2 Stücke vom Congo im königl. zoologischen Museum in Dresden; sie stimmen mit der Abbildung Hewitson's gut überein. Auch Herrn Rippon hat ein solches Stück vorgelegen.

In der Veränderlichkeit der Färbung zeigt *Ic. zalmoxis* Analogie mit der Lycänide *Holochila dimorpha* Rüb. von Neuguinea und Aru.

### Kleinere Mittheilungen.

Dr. C. Rengel-Potsdam knüpft in seinen Untersuchungen über das Mitteldarmepithel bei Koleopteren an die Forschungen Bizzozero's über die Imago von *Hydrophilus piceus* (1893) an. Während Bizzozero den Process der Abstossung und Neubildung des Mitteldarmepithels nur in zwei Stadien vorführte, hat Rengel die Vorgänge durch alle Entwicklungsphasen verfolgt und eine periodische Abstossung des ganzen Mitteldarmepithels nicht nur bei *Hydrophilus piceus* und einigen im Bau des Mitteldarmes mit *Hydrophilus* übereinstimmenden nahen Verwandten, *Hydrous caraboides* und *Hydrobius fuscipes*, nachgewiesen, sondern dieselbe auch für einige Lamellicornier mit gänzlich abweichend construirtem Mitteldarm aufgefunden. Bei *Hydrophilus piceus* wird der Mitteldarm von einem mehrschichtigen Muskelsystem umspinnen, welches nur an den beiden Enden mit dem Mitteldarm in fester Verbindung steht. Während zwei innere Muskelschichten die peristaltischen Bewegungen herbeiführen, muss den äusseren Längsmuskeln eine andere Aufgabe zukommen und zwar scheinen sie bestimmt zu sein, zur Zeit der Fortpflanzung des Käfers bei der periodischen Abstossung des Mitteldarmepithels und der Hereinschiebung der Divertikel in das Darmlumen behufs Auskleidung des Mitteldarmes mit neuem Epithel eine wichtige Rolle zu spielen. Die Abstossung und Erneuerung des Mitteldarmepithels erfolgt in Abständen von nur 36 Stunden (siehe: Dr. C. Rengel, Über die periodische Abstossung und Neubildung des gesammten Mitteldarmepithels bei *Hydrophilus*, *Hydrous* und *Hydrobius*, in: Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, Band 63, 1898, Heft 3, Seite 440—455, Tafel 23).

Dr. K. Escherich-Karlsruhe stellte Nachforschung an über die nähere Verwandtschaft der Rhysodiden. Die kleine, aus nur zwei Gattungen (*Rhysodes* und *Clinidium*) bestehende, aber über die ganze Erde mit etwa 40 Arten verbreitete Käferfamilie wird von einigen Forschern (Crotch, Ganglbauer) den

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: [Ueber Papilio zalmoxis Hew. 185-187](#)